

An Festgeschenken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 50: **60 Jahre Nebelspalter oder alles schon dagewesen**

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469664>

Nutzungsbedingungen

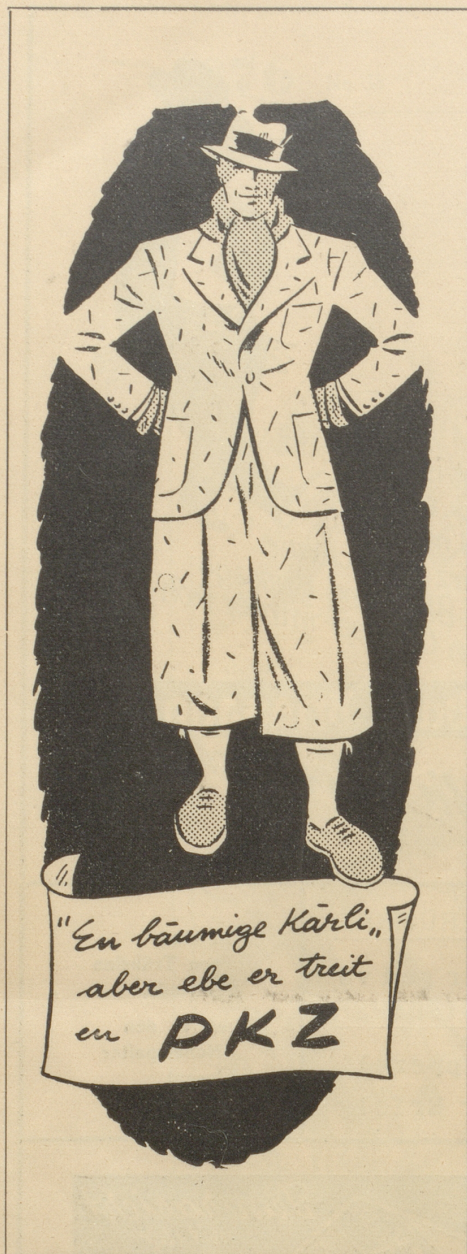
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Weber-Stumpen sind einzigartig!

Dufour ist todt!

O Schweizerland, in Trauer lass dich hüllen!
Der beste Deiner Söhne ist nicht mehr!
Er war dir Alles! Und du warst ihm mehr!
Sein grosses Herz hing ganz an deinem Willen!

O Schweizervolk, knie' nieder an dem Grabe,
Das war ein Eidgenoss, wie selten du geseh'n!
Dein Wohl liess er sich über Alles geh'n!
Dein Glück war seine einz'ge stolze Habe!

O Schweizerland! O Schweizervolk beklage,
Beklage den Verlust, der dich ereilt,
Auch wenn der Gute lang bei dir geweilt!
Sein Wirken war so schön, schön wie die Tage,
Die eine Sonne glanzvoll überstrahlt,
Und selbst im Sinken noch viel schöner malt!

1875 No. 29

Witz aus Napoleons Zeiten

Direktor: «Was in drei Teufels Namen fällt Euch denn ein, dass Ihr den uns besuchenden Prinzen Napoleon mit dem Titel Herr Kollega anredet?»

Abwart (perplex): «Ja - potz Blitz - ist der ein Prinz. Der Herr Kaplan hat doch vorhin gesagt, der Junge sei in die Schule gekommen, weil er a b - w a r t e n wolle.»

1875 No. 38

Zwischen Zürich und Basel

existierte schon längst ein gewaltiger Unterschied, ohne dass es möglich war, denselben kurz und bündig in Worten wiederzugeben. Nun behauptet einer unserer grössten Gelehrten, er liege voll und ganz in folgender Thatsache:

In Basel kostet der Maskenball Fr. 4.—
und eine Oratoriumsaufführung Fr. 10.—;

In Zürich aber kostet der Maskenball Fr. 10.—
und eine Oratoriumsaufführung Fr. 4.—.

1876 No. 13

Zürich hat's gut

Auf die Anregung des Herrn Forstmeister Meier, einen Kredit für die Renovierung des zürcherischen Rathsaales zu bewilligen, sehe ich mich veranlasst zu erklären, dass ich den Saal nächstes Frühjahr selbst zu säubern gedenke.

Das Zürcher-Volk.
1875 No. 2

Verlaufen.

Allen meinen Bekannten und Freunden die betäubende Nachricht, dass sich mein zu grossen Hoffnungen berechtigendes Kind

Tessin

seit letzten Sonntag verlaufen hat.

Indem ich alle, welchen diese Nachricht zu Gesichte kömmt, dringend bitte, auf jede mögliche Weise dem armen Verirrten Hülfe angedeihen zu lassen, hoffe ich dasselbe bald als wiederkehrend an mein Herz schliessen zu können.

Helvetia.

1875 No. 9

An Festgeschenken

sind dieser Tage an folgende Adressen und folgender Deklaration durch die Post befördert worden:

An den Fürsten Bismarck. Der Stockzahn, welchen sich die Sozialdemokratie an dem kleinen Belagerungszustand ausgebissen; als Beigabe eine feine Schnüffelnase nach neuen Steuern.

An Alphons. Eine Versicherungspolice für Sesselinhaber.

An den schweizerischen Bundesrath. Eine Flasche alten Schweizermuth und zur Ueberreichung an die Bundesversammlung: Den Stein der Weisen.

1879 No. 52

